



WIRTSCHAFTSGRAFIK 2018

Ein statistischer Rückblick

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Allgemeine Kennzahlen	
Wirtschaftswachstum 2010 - 2020	2
Inflationsrate 2010 - 2020	3
Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2020	4
BIP pro Kopf 2018	5
Wohin Österreich 2017 Waren exportierte	6
Woher Österreich 2017 Waren importierte	7
Österreichs Warenausfuhr 2017 nach Weltregionen	8
Der Welthandel mit Waren 2017	9
Exportintensität 2018	10
Österreichs Investitionen 2017 in Mittel- und Osteuropa	11
Österreichs Handelsbilanz 2000 - 2017	12
Bevölkerungsprognose für Österreich bis 2080	13
Bruttoinlandsausgaben für F&E 2000 - 2018	14
IKT-Einsatz in Unternehmen 2018	15
Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2017	16
Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2017	17
Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2017	18
Kammermitgliedschaften nach Geschlecht 2017	19
Ein-Personen-Unternehmen in Österreich 2017	20
Beschäftigung ab 50 - Entwicklung 2010 - 2017	21
Unternehmensneugründungen in Österreich 2005 - 2017	22
Insolvenzen nach Branchen in Österreich 2017	23
Lehrlinge in Österreich 2017	24
Arbeitslose Jugendliche in der EU 28 - Jänner 2018	25
Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2017	26
Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2017	27
Fremdsprachenerwerb im Primärbereich 2016	28
Lebenslanges Lernen 2017	29
Gesundheitsausgaben in Österreich 2005 - 2016	30
Arbeitsunfälle 2017	31
Unfallgeschehen nach Bundesländern 2017	32

Vorwort

Ein Bild sagt mehr als viele Zahlen in einer Tabelle.

Die Statistikabteilung der Wirtschaftskammer Österreich publiziert laufend farbige Wirtschaftsgrafiken. Eine Auswahl dieser Grafiken soll mit dieser Publikation einem weiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Wien, im Jänner 2019

Aktuelle Wirtschaftsgrafiken finden Sie auch auf der Homepage der Wirtschaftskammer Österreich unter <https://wko.at/statistik>.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Wirtschaftskammer Österreich - Statistikabteilung

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ulrike Oschischnig

Sachbearbeiterin: Martina Gabriel

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Telefon: +43 (0)5 90 900-4102, E-Mail: statistik@wko.at

Offenlegung: <https://wko.at/offenlegung>

Druck: MDH-Media GmbH

Wirtschaftswachstum 2010 - 2020

Veränderung des realen BIP gegenüber
dem Vorjahr in %



2018 - 2020: Prognose

Quelle: WIFO

Grafik: WKO/Statistik

Aufgrund der günstigen Wirtschaftsentwicklung ist das reale BIP in den Jahren 2006 und 2007 deutlich gestiegen. Durch die ersten Anzeichen der weltweiten Wirtschaftskrise ging das Wachstum 2008 auf 1,5% zurück und bricht 2009 (-3,8%) ein. In den Jahren 2010 und 2011 kommt es zu einer Erholung der Wirtschaft. Die folgenden Jahre sind von einem niedrigerem Wachstum geprägt. Ab 2016 gewinnt die Wirtschaft an Dynamik und wächst 2016 mit 2,0% und 2017 mit 2,6%. Laut Prognose des WIFO verlangsamt sich das Wachstum im Jahr 2019 auf 2,0%.

Inflationsrate 2010 - 2020

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



2018 - 2020: Prognose

Quelle: Statistik Austria, WIFO

Grafik: WKO/Statistik

2011 wird mit 3,3% der höchste Wert seit 20 Jahren erreicht, Hauptursachen sind hier die Energie- und Nahrungsmittelpreise. Im anschließenden Zeitraum bis 2016 ist die Inflationsrate in Österreich jährlich gesunken, vor allem aufgrund des Rückganges der Rohölpreise. Dennoch war sie in Österreich höher als im Durchschnitt des Euro-Raumes. Der Anstieg der Erdölpreise und die überraschend kräftige Verteuerung nicht-energetischer Industriegüter (zB Bekleidung, Geräte für Audiovision, Fotografie und Datenverarbeitung) treiben die heimische Inflation im Jahr 2017 an. Für die Jahre 2018 bis 2020 prognostiziert das WIFO aufgrund der Annahme einer anhaltenden Rohölverteuerung und der weiteren Preissteigerungen nicht-energetischer Industriegüter wieder Inflationsraten um die 2,0%.

Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2020



2018 - 2020: Prognose

Quelle: Hauptverband, WIFO-Prognose Dez. 2018

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten steigt seit dem Jahr 2010 kontinuierlich an. Ausgehend von 3,36 Mio. unselbständig Beschäftigten im Jahr 2010 nahm deren Anzahl bis ins Jahr 2017 um rund 300.000 zu, sodass der Beschäftigtenstand im Jahr 2017 schon 3,66 Mio. betrug. Das WIFO geht in seiner Prognose von einer Zunahme um weitere 180.000 Personen bis ins Jahr 2020 aus. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten wird sich dann auf über 3,8 Mio. belaufen.

BIP pro Kopf 2018

zu Kaufkraftparitäten, Index EU(28)=100, Prognose



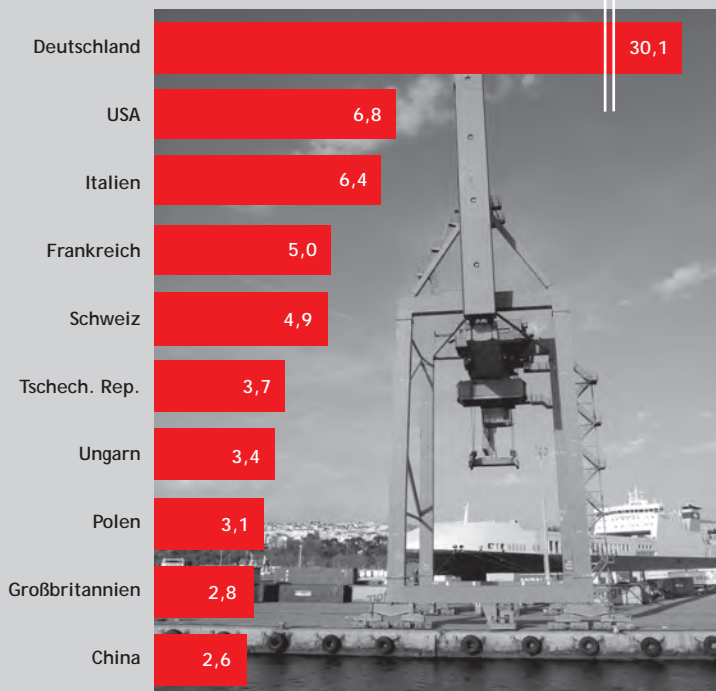
Quelle: EU-Kommission

Grafik: WKO/Statistik

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Vorleistungen. Luxemburg hält seit Jahren den ersten Platz in der EU beim BIP pro Kopf, Österreich befindet sich traditionell im vorderen Bereich. Im Jahr 2018 belegt Österreich im Vergleich aller 28 EU-Länder beim BIP pro Kopf nach Berechnung gemäß ESVG 2010 die 4. Stelle.

Wohin Österreich 2017 Waren exportierte

Die TOP-10-Exportnationen - Angaben in % der Gesamtexporte



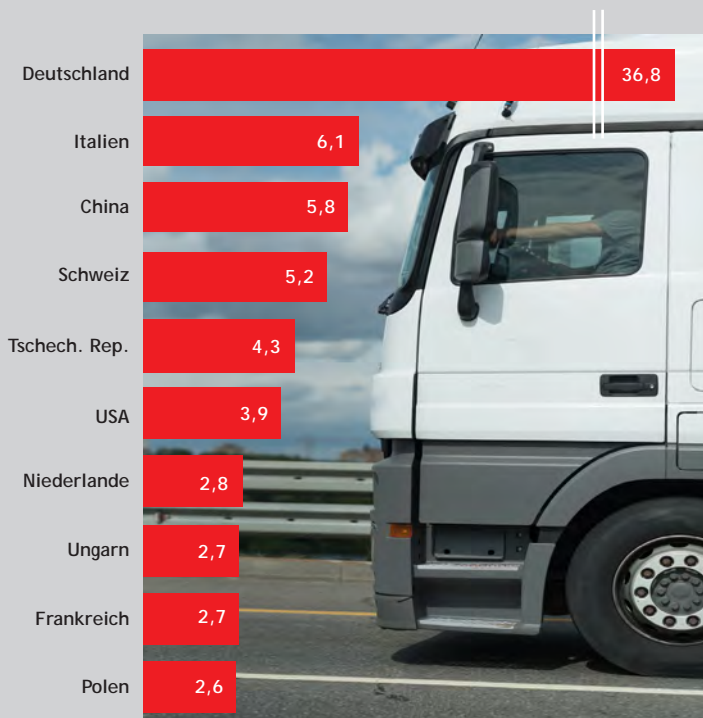
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 exportierte Österreich Waren im Wert von 141.918 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 2016 ergibt das eine kräftige Zunahme von 8,2%. Allein 30,1% der Gesamtexporte entfielen auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Exporthandelspartner bleibt. Dahinter folgen mit großem Abstand die Vereinigten Staaten (6,8%), und knapp dahinter Italien (6,4%). Mit einem Anteil von 2,6% liegt der Wachstumsmarkt China am 10. Platz.

Woher Österreich 2017 Waren importierte

Die TOP-10-Importnationen - Angaben in % der Gesamtimporte



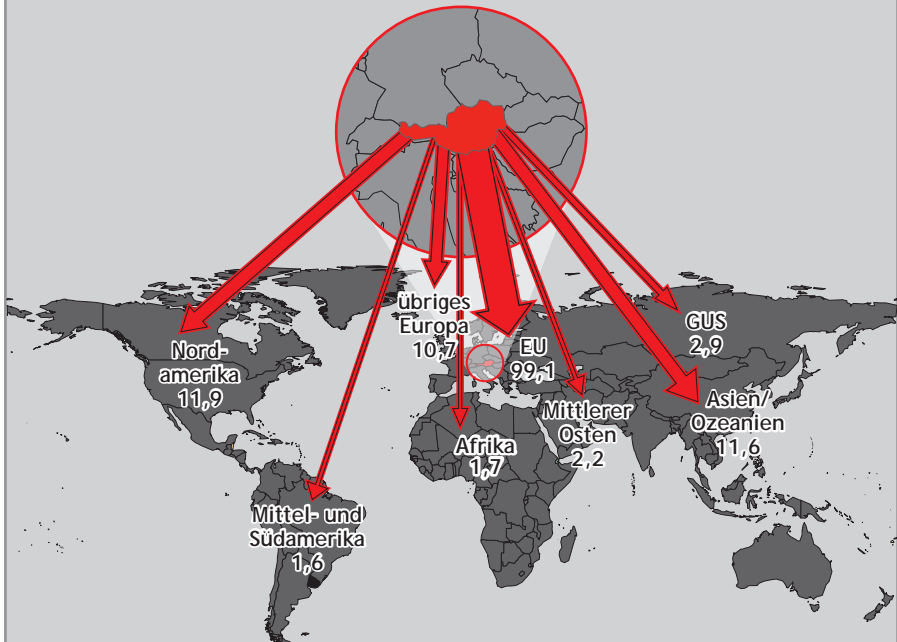
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 importierte Österreich Waren im Wert von 147.615 Mio. Euro. Davon entfielen allein 36,8% der Gesamtimporte auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Importhandelspartner bleibt. Dahinter folgen mit großem Abstand das Nachbarland Italien (6,1%). China erreicht einen Anteil von 5,8% und verdrängt damit die Schweiz (5,2%) seit 2014 auf die vierte Stelle.

Österreichs Warenausfuhr 2017 nach Weltregionen

Exporte in Mrd. Euro



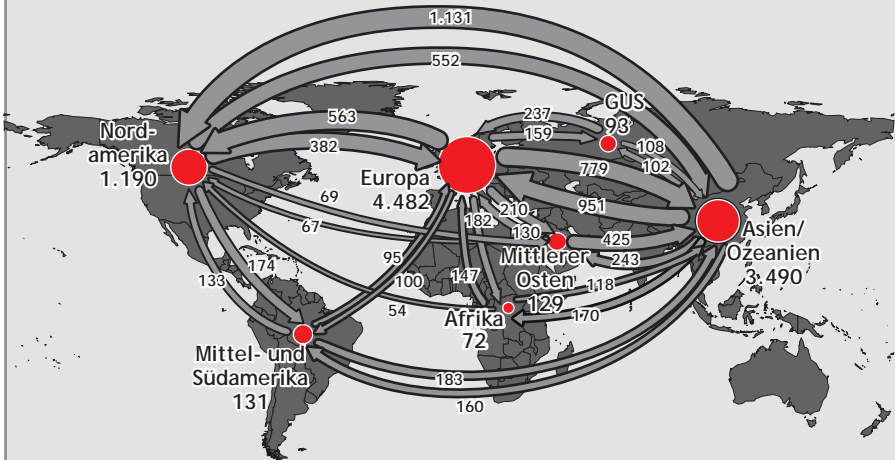
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Amerika ist mit 13,2 Mrd. Euro vor Asien mit 11,6 Mrd. Euro Österreichs wichtigste Exportregion in Übersee. Innerhalb Europas zählen vorwiegend Nachbarländer sowie die großen europäischen Länder zu den Top Ten Exportdestinationen. Mit 8,5 Mrd. Euro ist Österreich auch im süd-östlichen Europa relativ stark vertreten.

Der intra- und extraregionale Welthandel mit Waren 2017

● Intra-regionaler Handel in Mrd. US-Dollar
 ➔ Extraregionale Handelsströme ab 50 Mrd. US-Dollar



Anteil des intraregionalen Warenhandels in %

Europa	69,0
Asien/Ozeanien	52,5
Nordamerika	50,1
Mittel-/Südamerika	22,4
Afrika	18,0
GUS	17,4
Mittlerer Osten	13,8

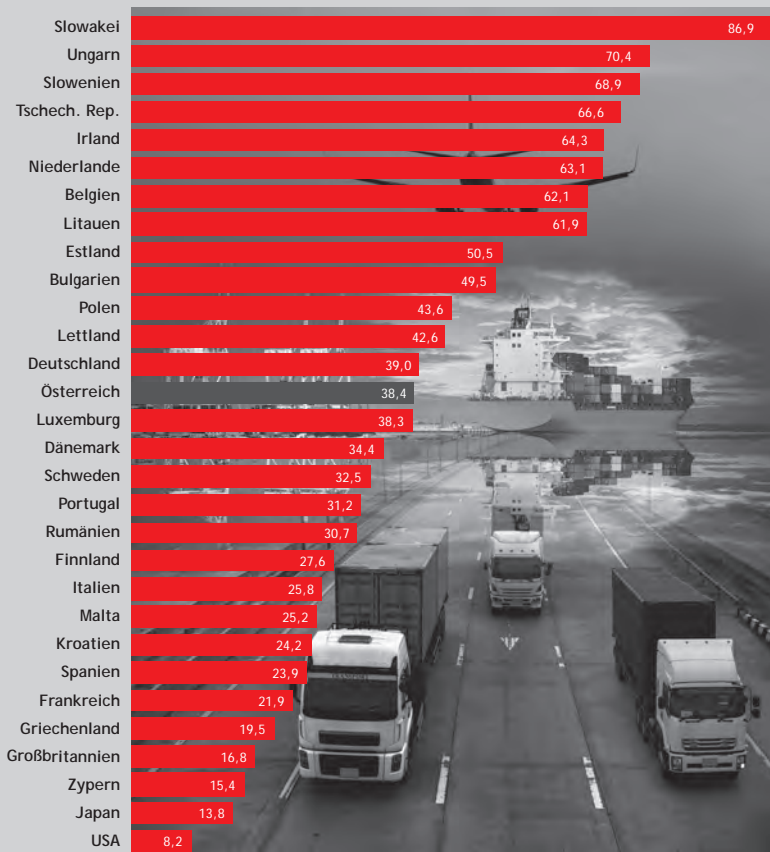
Quelle: WTO International Trade Statistics 2017

Grafik: WKO/Statistik

Die mit Abstand stärksten Ströme im weltweiten Warenhandel waren im Jahr 2017 zwischen den drei großen Regionen Nordamerika, Europa und Asien/Ozeanien zu verzeichnen, wobei die Ströme von Asien/Ozeanien ausgehend dominierten. Bemerkenswert ist weiters, dass die eher kleine Region Naher Osten eine wichtige Bezugsregion für Asien/Ozeanien im Warenhandel war und damit nach den drei großen Handelsregionen auch den größten Anteil am Welthandel noch vor der Gemeinschaft unabhängiger Staaten, Mittel-/Südamerika und Afrika hatte.

Exportintensität 2018

Warenexporte in % des BIP, Prognose



Quelle: OECD, EUROSTAT

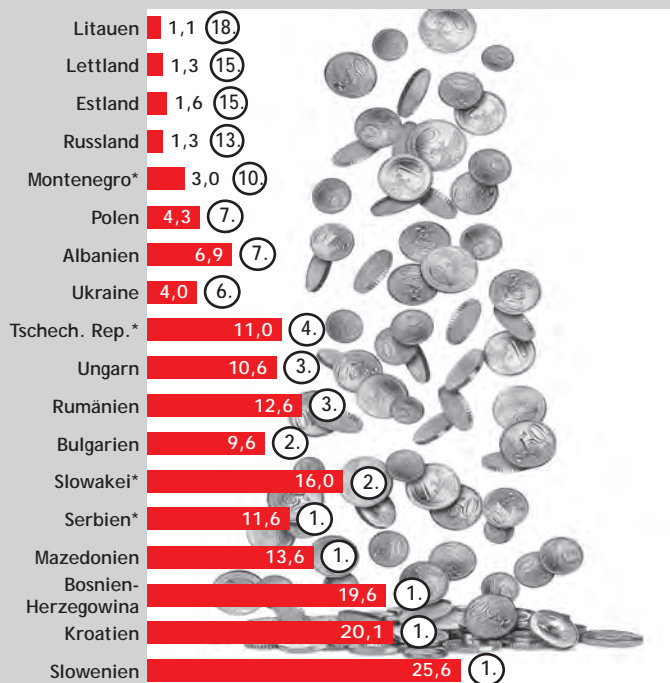
Grafik: WKO/Statistik

In einem internationalen Vergleich der Exportintensität 2018 (Warenexporte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) liegt Österreich mit einem Wert von 38,4% im Mittelfeld. Höher ist die Warenexportquote unter anderem in der Slowakei, Ungarn, Slowenien, der Tschechischen Republik, Irland, den Niederlanden, Belgien und Litauen.

Österreichs Investitionen 2017 in Mittel- und Osteuropa

Direktinvestitionsbestände

Österreichs Anteil in % - Österreichs Rang als Direktinvestor



* Daten erst für 2016 vorhanden

Quelle: WIIW

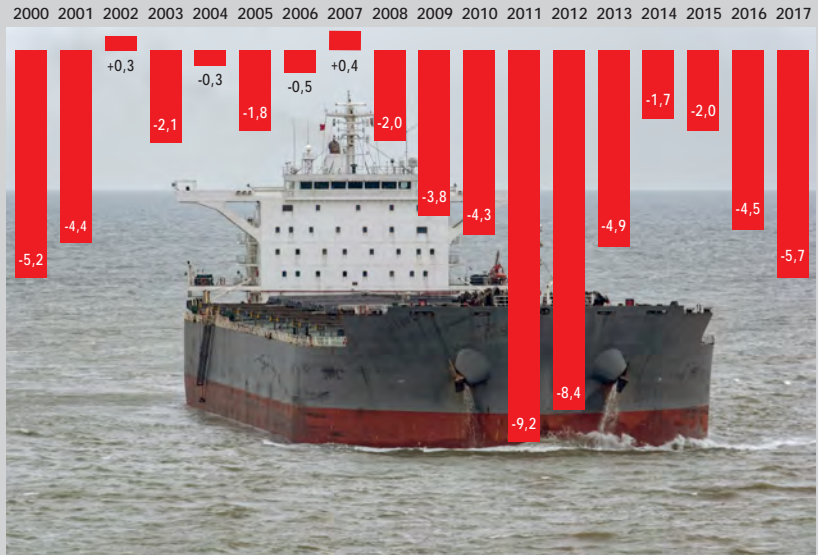
Grafik: WKO/Statistik

Österreich ist in Slowenien, Kroatien, Bosnien Herzegowina, Mazedonien und Serbien der bedeutendste ausländische Investor. In der Slowakei und Bulgarien belegen Österreichs Unternehmen mit ihren Firmenbeteiligungen den sehr guten 2. Platz. Mit Ausnahme des Baltikums und Russlands ist Österreich auch in den übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern als Direktinvestor stark vertreten.

Österreichs Handelsbilanz 2000 - 2017



in Mrd. Euro



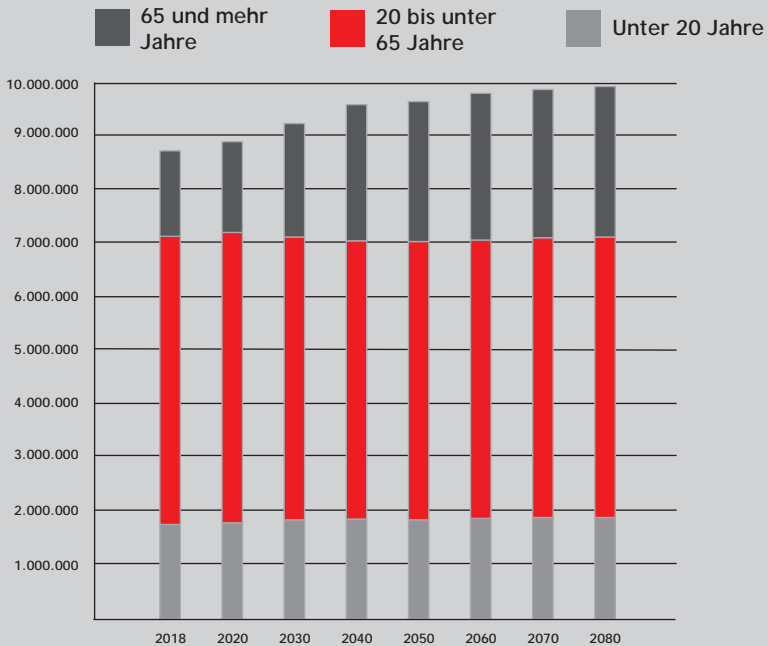
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Wie aus den vorläufigen Zahlen zum österreichischen Außenhandel von Statistik Austria hervorgeht, weist die Handelsbilanz im Jahr 2017 ein Defizit von 5,7 Mrd. Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Verschlechterung dar. Nach dem Höchststand von 9,2 Mrd. Euro im Jahr 2011 erreicht das Handelsdefizit wieder in etwa den langfristigen Durchschnitt. Die langfristige Komponente der Handelsbilanz weist seit Ende der 1970er-Jahre einen Aufwärtstrend auf.

Bevölkerungsprognose für Österreich bis 2080

nach Altersgruppen



Quelle: Statistik Austria

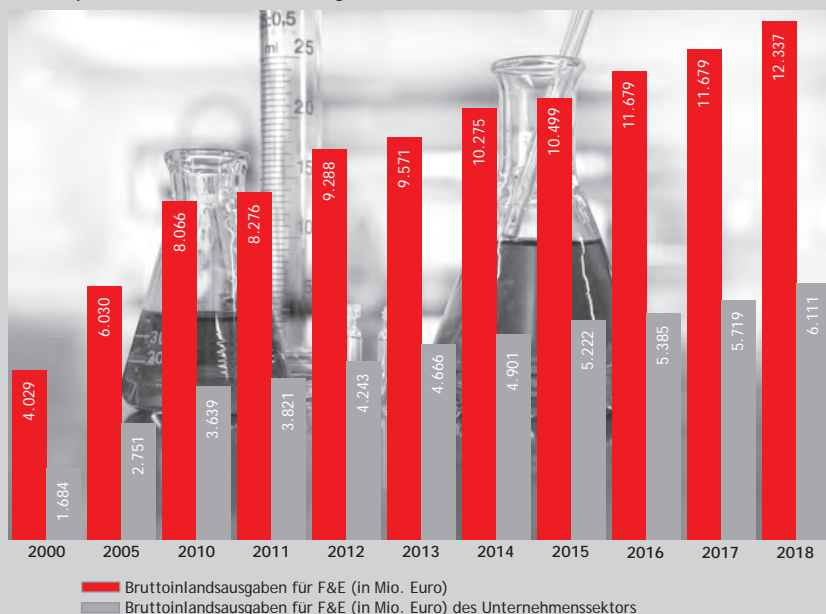
Grafik: WKO/Statistik

Für das Jahr 2022 wird erstmals ein Überschreiten der 9-Millionen-Marke prognostiziert. Die Altersstruktur wird sich deutlich zu den älteren Bevölkerungsgruppen hin verschieben. Sind derzeit noch 62% der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren, werden im Jahr 2050 nur mehr 54% dieser Altersgruppe angehören und im Jahr 2080 nur mehr 52%. Umgekehrt verhält es sich mit den über 65-Jährigen: der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung beträgt gegenwärtig 19% und wird bis ins Jahr 2080 auf 29% hinaufklettern.

Bruttoinlandsausgaben für F&E



Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 2000 - 2018 in Mio. Euro



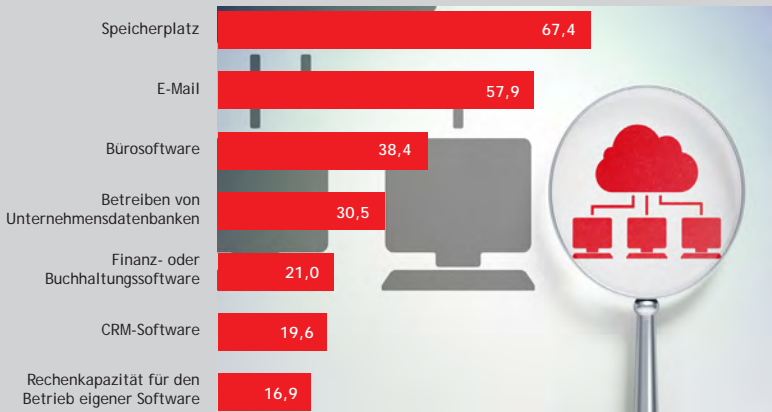
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Laut Globalschätzung von Statistik Austria werden voraussichtlich 12.337 Mio. Euro in Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahr 2018 investiert. Die Unternehmen stellen mit 49,5% (6.111 Mio. Euro) die meisten Finanzmittel für Forschung & Entwicklung zur Verfügung. Der öffentliche Sektor (Bund und Bundesländer) finanziert 33,5% der F&E Ausgaben, 15,8% werden durch ausländische Investoren bereitgestellt und 1,5% stellt der private gemeinnützige Sektor zur Verfügung. Vergleicht man die Ausgaben des Unternehmenssektors für F&E zwischen 2000 und 2018 zeigt sich eine Steigerungsrate von 262,8%.

IKT-Einsatz in Unternehmen 2018

Welche Cloud Services nutzen Unternehmen



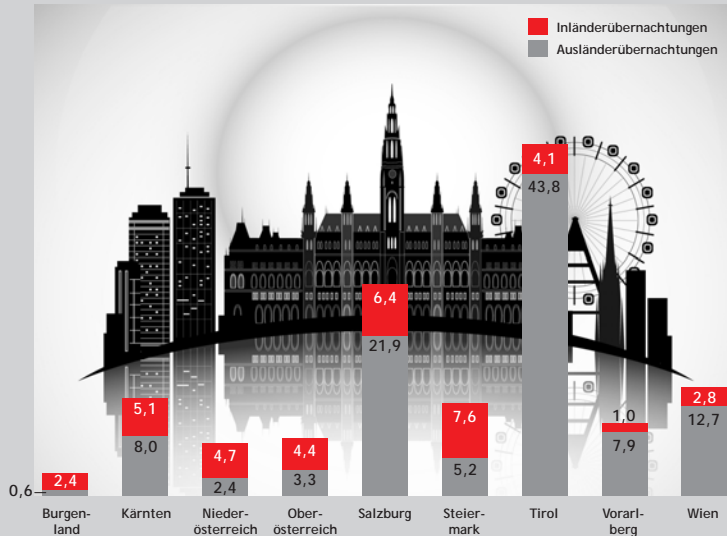
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Bei der Nutzung von Cloud Services wird von Unternehmen ab 10 Beschäftigten zu 67% auf Speicherplätze zurückgegriffen und zu 58% auf Email-Anwendungen. IT-Dienstleistungen wie Bürosoftware werden von 38% der Unternehmen in der Cloud genutzt und knapp 31% nehmen beim Betreiben von Unternehmensdatenbanken externe Service Provider in Anspruch. Finanz- oder Buchhaltungssoftware sowie CRM-Software werden im ähnlichen Ausmaß (21% und 20%) in der Cloud genutzt. Rund 17% greifen bei der Rechenkapazität für den Betrieb eigener Software auf die Cloud zurück.

Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2017

nach Bundesländern, Angaben in Mio.



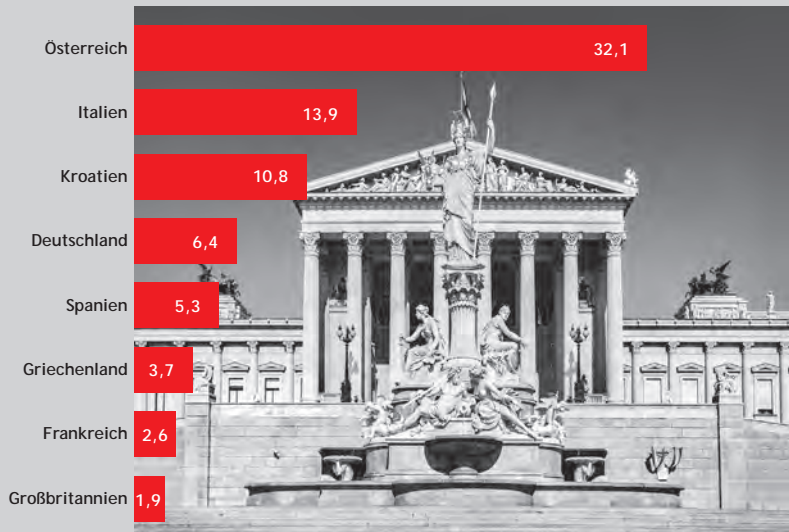
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Die stärksten Übernachtungszahlen weisen 2017 die Bundesländer Salzburg und Tirol auf, 52,7% der Übernachtungen haben dort stattgefunden. Der Anteil dieser beiden Bundesländer an den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland liegt bei 62%. Die Steiermark, das Burgenland, Niederösterreich - sowie Oberösterreich weisen hingegen einen höheren Anteil an Übernachtungen von Gästen aus dem Inland als aus dem Ausland auf.

Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2017

Destinationen in % aller Haupturlaubsreisen



Quelle: Statistik Austria

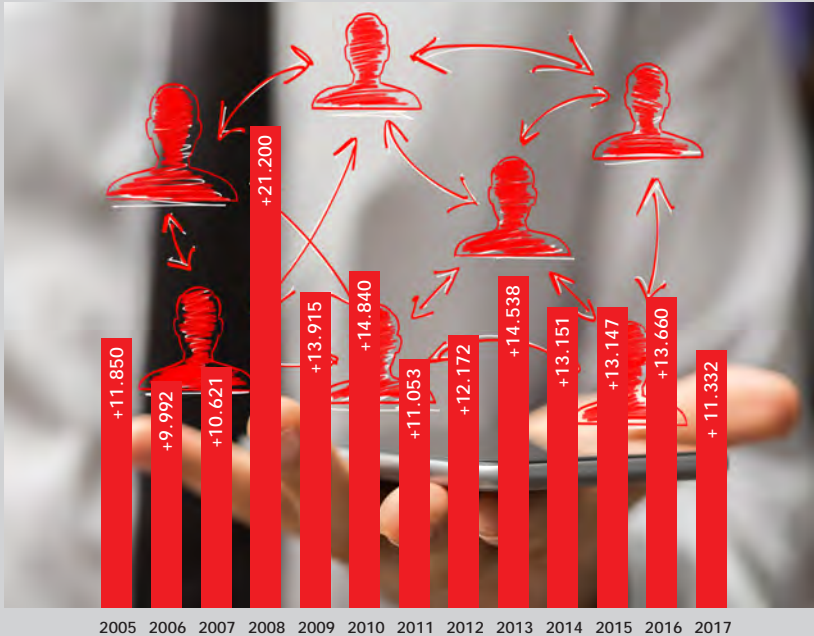
Grafik: WKO/Statistik

Wie auch in den letzten Jahren war im Jahr 2017 Österreich das beliebteste Reiseziel inländischer Gäste. Knapp ein Drittel der Österreicher verbrachte seinen Urlaub im eigenen Land. 13,9% der Reisen führten nach Italien, 10,8% nach Kroatien und 6,6% nach Deutschland. Spanien spielt als Reiseziel weiterhin eine wichtige Rolle, 5,3% der Haupturlaubsreisen führen dorthin. Im weiteren Ranking gibt es im Vergleich zum Vorjahr keine auffallenden Veränderungen.

Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2017



Jährliche Zunahme an aktiven Mitgliedschaften

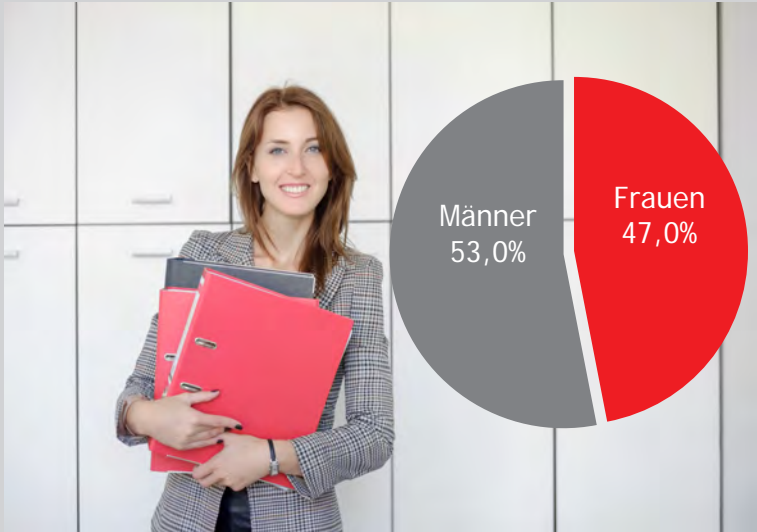


Quelle: WKO (Mitgliederstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Der Stand an aktiven Mitgliedschaften bei den Wirtschaftskammern hat sich seit Beginn der 90er Jahre mehr als verdoppelt. Ende 2017 erreichte dieser einen Rekordstand von über 517.000 aktiven Mitgliedern. Im Vergleich zu 1990 nahm die Anzahl um über 273.000 (rund 112%), seit 2000 um über 216.800 oder rund 72% zu. Die Jahr für Jahr stark steigende Zahl der Wirtschaftskammermitglieder belegt, dass regelmäßig wesentlich mehr Unternehmen gegründet als geschlossen werden.

Kammermitgliedschaften 2017 (Einzelunternehmen) nach Geschlecht



Quelle: WKO (Mitgliederstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Auswertungen der Statistik der Kammermitgliedschaften 2017 zeigen, dass 47% der Mitgliedschaften von den rund 504.500 Einzelunternehmen (natürliche Personen, aktiv und ruhend) von Frauen begründet wurden. Im Burgenland liegt der Frauenanteil mit 57,1% am höchsten, gefolgt von Niederösterreich mit 51,5%. Der niedrigste Anteil entfällt auf das Bundesland Tirol mit 40,0%.

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in Österreich 2017



EPU-Anteil nach Sparten in %



EPU-Anteil gesamt: 59,5%

EPU: EinzelunternehmerInnen und GmbH der gewerblichen Wirtschaft ohne unselbständig Beschäftigte (auch ohne geringfügig Beschäftigte)

EPU-Anteil: Anteil EPU an den aktiven Mitgliedern

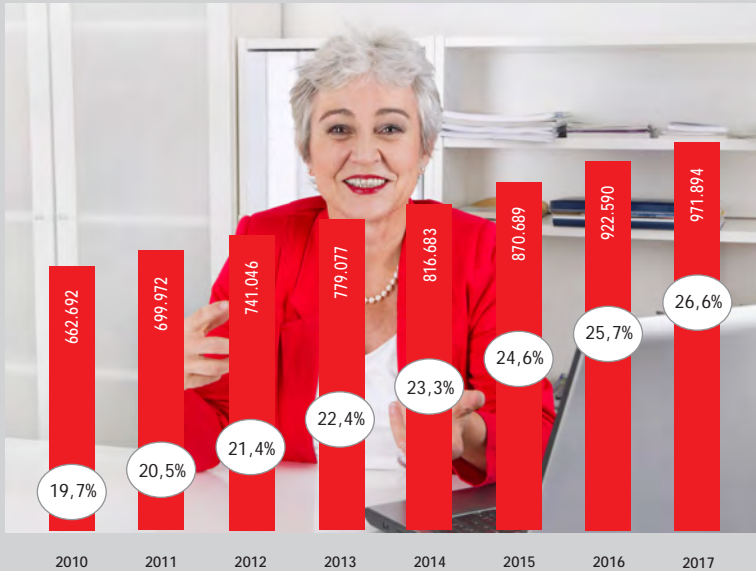
Quelle: WKO, Stand Dez. 2017

Grafik: WKO/Statistik

Eine österreichweite Auswertung der Zahl der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) liefert für 2017 folgende Ergebnisse nach Branchen: Den höchsten EPU-Anteil (Anteil der Ein-Personen-Unternehmen an den Wirtschaftskammer-Mitgliedern) gibt es mit 67,4% im Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Sparte Information und Consulting (60%) und dem Handel (48,8%). Insgesamt liegt der EPU-Anteil bei 59,5%.

Beschäftigung* ab 50

Entwicklung 2010 - 2017



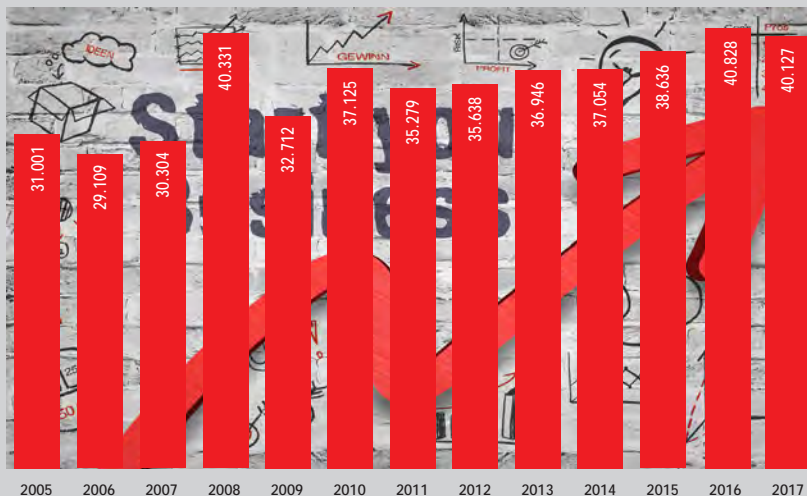
*Unselbständig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse);
ohne geringfügig Beschäftigte, Jahresdurchschnitte

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im Alter von 50 und mehr Jahren stieg 2017 auf 971.894 an. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Zunahme um rund 309.200 oder 46,7%. Der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtbeschäftigung stieg von 19,7% (2010) auf 26,6% (2017).

Unternehmensneugründungen in Österreich 2005 - 2017



Bruch in der Zeitreihe aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen: Die Tätigkeit der selbständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt, dies führte zu einem sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008.

Quelle: WKO (Gründungsstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 gab es in Österreich in der gewerblichen Wirtschaft rund 40.100 Unternehmensneugründungen (davon 10.200 im Bereich der selbständigen Personenbetreuung). Damit ist die Zahl der Neugründungen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-1,7%), ohne den Bereich der Personenbetreuung gestiegen (+2,1%). Die meisten Gründungen waren auch 2017 in den Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel sowie Information und Consulting.

Anzahl der Insolvenzen nach Branchen in Österreich

Veränderung zwischen 1. HJ 2017 und 1. HJ 2018



Quelle: Creditreform Österreich

Grafik: WKO/Statistik

Im ersten Halbjahr 2018 waren in Österreich 2.685 Unternehmen von einer Unternehmensinsolvenz betroffen. Im Vergleich zu 2017 bedeutet das einen Rückgang um 1,0%. In den einzelnen Wirtschaftszweigen stellt sich die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich dar. Während die Insolvenzfälle im Bereich Verkehr- und Nachrichtenübermittlung um mehr als 8% zunahmen, verzeichnete der Bereich Sachgütererzeugung einen deutlichen Rückgang von 17%.

Lehrlinge in Österreich 2017



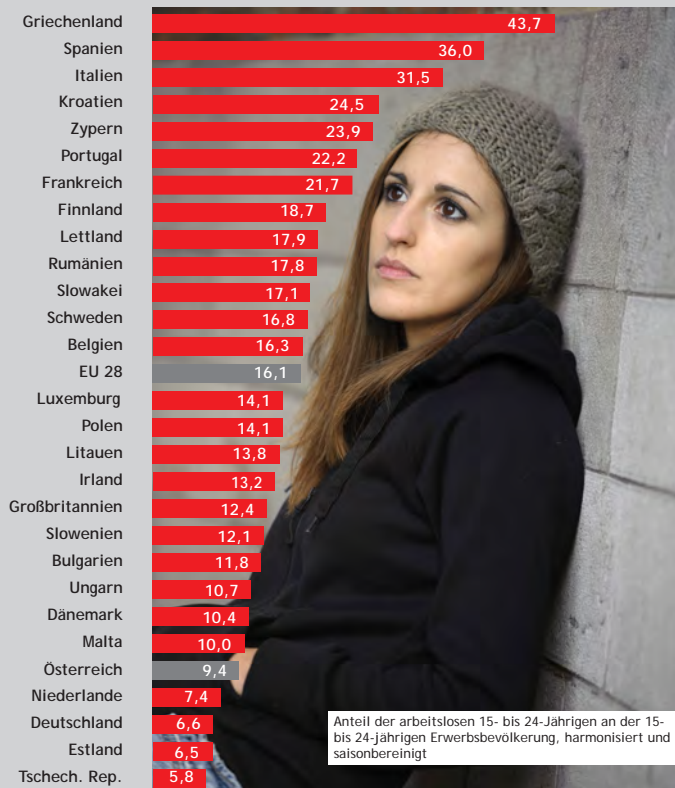
Quelle: WKO (Lehrlingsstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Mit Stand 31.12.2017 waren in Österreich 106.613 Lehrlinge in 27.792 Lehrbetrieben in Ausbildung. Die meisten Lehrlinge (22.779) wurden in Oberösterreich gezählt, gefolgt von Wien (16.846) und Niederösterreich (15.821). In der Sparte Gewerbe und Handwerk wurden mit 44.602 die meisten Lehrlinge ausgebildet, gefolgt von der Sparte Industrie (15.159) und der Sparte Handel (14.892).

Arbeitslose Jugendliche in der EU 28

Jänner 2018, Angaben in %

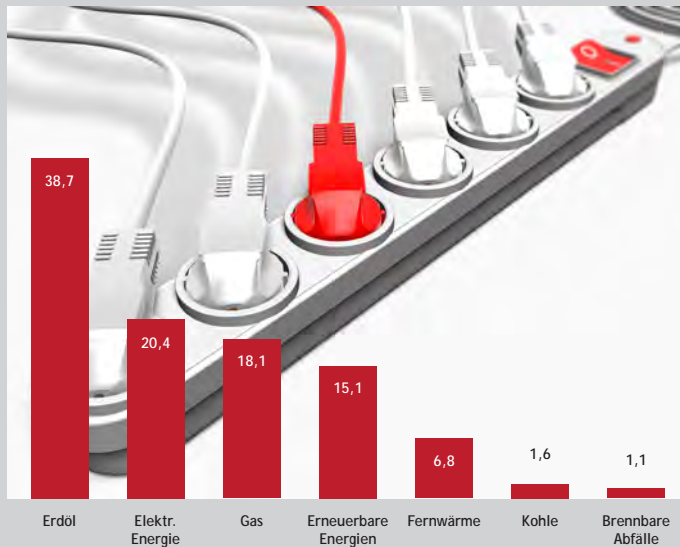


Quelle: EUROSTAT Feb 18: Ir Dez 17: Be, Hr, Slo, Ee, Hu Nov 17: Gr, Uk Sept 17: Ro, Cy Grafik: WKO/Statistik

Im Jänner 2018 betrug die Jugendarbeitslosigkeit in Österreich 9,4%, damit hat Österreich die 5-niedrigste Quote unter den EU-Ländern. Die höchsten Quoten verzeichneten Griechenland (43,7%), Spanien (36,0%), Italien (31,5%) und Kroatien (24,5%). Grundsätzlich kann man sagen, dass die Jugendarbeitslosigkeit im EU-Durchschnitt gegenüber Jänner 2017 gesunken ist.

Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2017

Anteile in %



Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Der Energetische Endverbrauch ist die Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Im Jahr 2017 waren das 1.130 Petajoule. Rund 39% davon waren Ölprodukte (Diesel, Benzin, Heizöl, etc.). Aber auch elektrische Energie (20%), Gasprodukte (18%) und erneuerbare Energieträger (15%) spielen im österreichischen Verbrauch eine wichtige Rolle.

Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2017

in Mrd. Euro



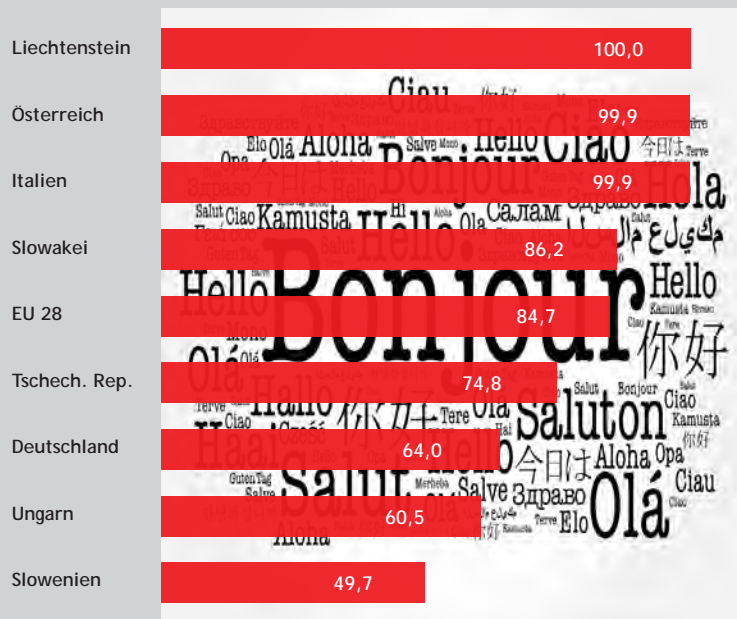
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Zu den fünf aufkommenstärksten Steuern (lt. Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung) im Jahr 2017 zählen Einkommensteuern wie die Lohnsteuer, Körperschaftsteuer und die veranlagte Einkommensteuer, sowie die Mehrwertsteuer und die Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen. Rund 73% der gesamten Steuereinnahmen im Jahr 2017 kommen aus diesen fünf Quellen. Seit der Steuerreform 2015/16 ist die Mehrwertsteuer (28,3 Mrd. Euro im Jahr 2017) die einnahmenstärkste Steuer. Von 2012 bis 2015 war das die Lohnsteuer.

Fremdsprachenerwerb im Primärbereich 2016

Anteile in %



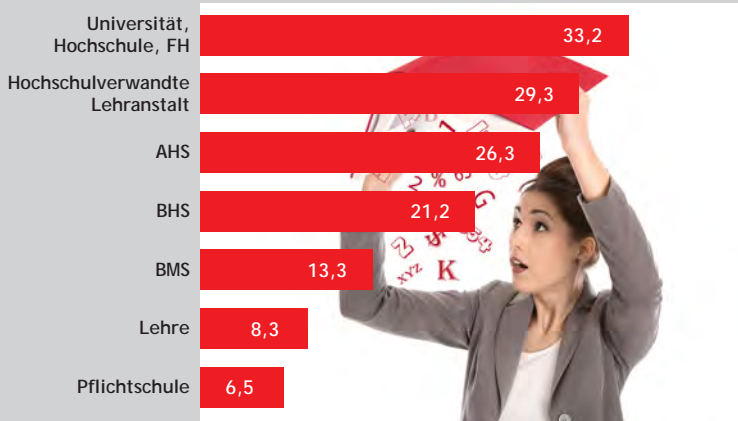
Quelle: Eurostat

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2016 erlernten in der Europäischen Union (EU) 22,3 Mio. Grundschüler (bzw. 84,7% aller Schüler dieser Stufe) mindestens eine Fremdsprache, über 1 Mio. von ihnen (5,6%) erlernten zwei oder mehr Fremdsprachen. Im Primärbereich war Englisch mit 18 Mio. unterrichteten Schülern die am weitesten verbreitete Sprache. Österreich erreicht im EU-internen Ranking den zweitbesten Wert. In Luxemburg, Malta, Spanien und Zypern lernten alle Grundschüler zumindest eine weitere Sprache neben ihrer Muttersprache.

Lebenslanges Lernen 2017

Anteil der Bevölkerung an Kursen und Schulungen nach höchster abgeschlossener Bildung in %



Strukturindikator Lebenslanges Lernen insgesamt: 15,8%

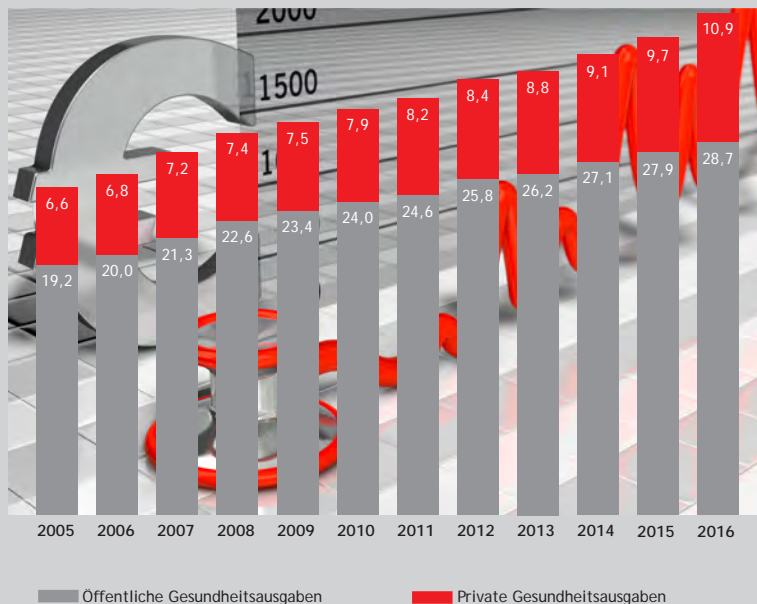
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 nahmen im Durchschnitt 15,8% der österreichischen Bevölkerung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Die Teilnahme an Kursen und Schulungen ist stark von der höchsten abgeschlossenen Bildung abhängig. Während sich Personen, die eine Universität, Hochschule oder Fachhochschule besucht haben, im Durchschnitt zu 33,2% weiterbilden, liegt der Anteil der Personen mit Lehr- oder Pflichtschulabschluss unter 10% (8,3% bzw. 6,5%). BHS-Absolventen bilden sich zu 21,2% weiter.

Gesundheitsausgaben in Österreich 2005 - 2016

in Mrd. Euro



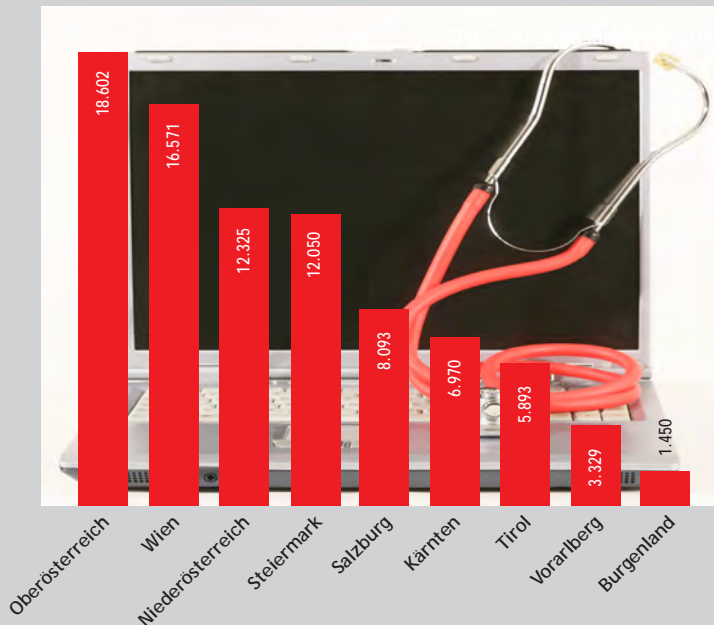
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

In den Jahren zwischen 2005 und 2016 sind die österreichischen Gesundheitsausgaben laut Statistik Austria stetig angestiegen. Im Jahr 2005 betragen sie 26 Mrd. Euro und erhöhten sich bis 2016 auf über 39,6 Mrd. Euro. 72,5% der Gesundheitsausgaben entfallen auf den öffentlichen Bereich, beim Rest handelt es sich um private Ausgaben. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am österreichischen BIP bewegte sich seit dem Jahr 2005 im Bereich von 10,3% bis 11,2% im Jahr 2016.

Arbeitsunfälle 2017

ohne Wegunfälle, Unselbständig Erwerbstätige

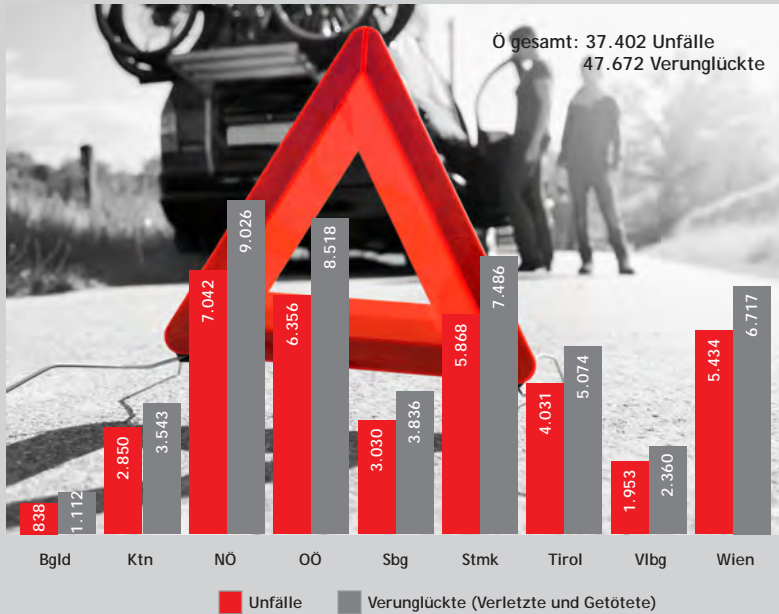


Quelle: AUVA (Wirtschaftsklassenbericht 2017)

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 ereigneten sich in Österreich 85.604 Arbeitsunfälle bei unselbständig Erwerbstätigen, das sind um 0,7% mehr als 2016. Unfälle, die auf dem Weg in und von der Arbeit passieren, sind nicht enthalten. Die höchste Anzahl an Arbeitsunfällen gab es mit knapp 18.602 in Oberösterreich, gefolgt von Wien mit 16.571 und Niederösterreich mit 12.325.

Unfallgeschehen nach Bundesländern 2017



Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2017 ereigneten sich 37.402 Straßenverkehrsunfälle, bei denen 47.672 Personen verunglückten. Davon wurden 47.258 Personen verletzt und 414 Personen kamen im Straßenverkehr ums Leben. Im Bundesländervergleich ereigneten sich dabei die meisten Unfälle in Niederösterreich (7.042), Oberösterreich (6.356) und in der Steiermark (5.868). Die meisten Verkehrstoten wurden in Niederösterreich (93), Oberösterreich (82) und der Steiermark (76) gezählt.

Aktuelle statistische Informationen und Wirtschaftsdaten
finden Sie auch im Internet-Angebot der Wirtschaftskammer Österreich

